

## Impressum

|                      |  |
|----------------------|--|
| Auflage:             | 900  |
| Druck:               | UNIVERSALDRUCK, Postf. 1124, 75379 Althengstett  |
| Redaktionsanschrift: | "Der Maulwurf" Schülerzeitung der Schillerschule OF<br>Goethestr. 111, 63065 Offenbach am Main<br>Tel: 069/80652245 / Fax: 069/80653426  |
| Kontoverbindung:     | Stadtspark, Offenbach/Kto.Nr. 5901596 BLZ: 505 500 20  |
| Redaktion:           | Florian Stransky, Eike Sintram Tamara Johe, Benjamin<br>Crause, Stefan Rühle, Nina Frieß, Daniel Turk, Jenny<br>Schmidt, Anke Welzenheimer, David Wenzel, Sven<br>Grzechca, Daniela Stumpf, Frederick Stenger, Rainer<br>Schmidt, Sven Köhler, Jakob Lebesch, Patrick Schäfer,<br>Thorsten Schleichardt, Melanie Humm, Florian Ellendorf,<br>Nabha El-Hajja, Sandro Schwenke |
| Fotos:               | Dieter Wallat,   |
| Beratungslehrer      | Wolfgang Grünleitner,  |

## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Aus der Redaktion                                     | 3  |
| SV-News   | 5  |
| Leserbriefe   | 8  |
| Cartoon   | 12 |
| Verse fürs Poesiealbum                                | 14 |
| Gedicht über die Schillerschule                       | 15 |
| Gespenster im Schloß (Gespräch mit Kinderbuchautorin) | 16 |
| Der Totenschädel                                      | 19 |
| Die neue Bücherei                                     | 21 |
| Witze   | 22 |
| Cartoon   | 23 |
| Interviews mit neuen Lehrern                          | 24 |
| Besuch bei unserer neuen Schulkünstlerin              | 30 |
| Der Maulwurf-Geheimdienst berichtet                   | 32 |
| Sport-News  | 34 |
| Ballade: Der nächtliche Ritt                          | 37 |
| Klassenfotos der neuen 5. Klassen                     | 38 |
| SOS   | 44 |
| Dichterlesung von Arnulf Zitelmann                    | 46 |
| Einladung zum Liederabend an der Schillerschule       | 47 |
| Cartoon   | 48 |
| Bericht von der Projektwoche                          | 49 |

## In eigener Sache ...

Hallo, Ihr Leute!

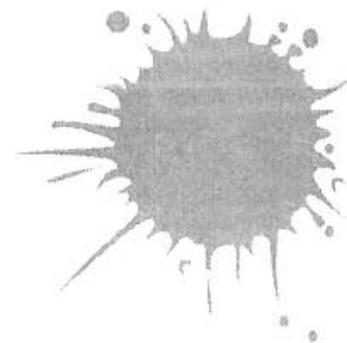
Totgesagte leben länger! Das gilt auch für den Maulwurf, der trotz vieler Anfeindungen sich entschieden hat, seine Haufen weiter in die Landschaft zu setzen.

Unsere letzte Nummer ist ja bei vielen Leuten angeeckt. Als Redaktion sagen wir hiermit, daß wir niemanden ernsthaft beleidigen wollten. Haben wir das dennoch getan, entschuldigen wir uns dafür. Andererseits gibt das aber auch niemanden unter den Lehrern das Recht, uns auf ziemlich niedrigem Niveau niederzumachen. Gerade die Oberkritiker haben es mal wieder nicht geschafft, ihre Kritik da loszuwerden, wo sie hingehört, in einen Leserbrief.

Die Tatsache, daß wir diesmal ein Echo bekommen haben, wie noch nie zuvor, hat einige der älteren Redakteure ermuntert, trotz der großen Belastungen durch den normalen Unterricht weiterzumachen.

Wir möchten allen unseren Freunden dafür danken, daß sie sich sehr für unser Weitermachen eingesetzt haben und haben uns über die vielen Briefe und Resolutionen gefreut.

Im übrigen scheint es auch unter den Lehrern keine große Einigkeit darüber zu geben, was man in einer Schülerzeitung darf oder soll oder vor



allem **nicht** darf und **nicht** soll. Pressefreiheit gilt wohl in erster Linie für die anderen und als Theorie im Unterricht, nicht aber, wenn sie im eigenen Haus eingefordert wird. Dort soll sie dann vom Beratungslehrer „wegüberzeugt“ werden. Vielleicht ist das also ein Thema, das im Lehrerzimmer mal ernsthaft diskutiert werden sollte.

Soviel dazu.

Es gibt aber auch noch einige andere Neuigkeiten.

1. Wir haben viele neue Mitarbeiter aus der 6. und 7. Klasse. Hoffen wir, daß sie möglichst lange dabeibleiben!
2. Damit auch die Eltern mehr Gelegenheit haben, unsere Schülerzeitung zu lesen, wird die Elternvertretung der Schule von jeder Nummer eine bestimmte Anzahl übernehmen und in eigener Regie auf Elternabenden usw. verkaufen.
3. Wir haben einen nagelneuen weißen Briefkasten neben den Schaukasten für die Vertretungspläne gehängt. Dort könnt Ihr alle Eure Beiträge und Leserbriefe usw. Einwerfen.
4. Der Maulwurf kann ab sofort wieder im voraus bestellt werden und wird nach seinem Erscheinen auch in der Cafeteria verkauft werden.

So, das war's. Wir hoffen, daß unser Maulwurf auch weiterhin Zielscheibe für Eure Kritik bleibt und hoffen auf Eure Beiträge.

**Die Redaktion**

# SV-NEWS

Hi, ihr lieben ( oder auch bösen) Schillerschüler oder -innen,

letzens war wieder eine SV-Sitzung. Auf dieser SV ging es unter anderem auch um die Wahl des neuen Schulsprechers und der dazu passenden Vertreter/innen. Allerdings wurden unter anderem auch die Delegierten zum Stadtschülerrat und eine neue Vertreter/in für die Schulkonferenz gewählt.

**TOP 1: Die Schulsprecherwahl:** Wie erwartet wurde Daniel Müller (10b) mit 26 Stimmen wiedergewählt.

**Top 2: Die Wahl der 2 Vertreter/innen:** Zum ersten Stellvertreter wurde Benjamin Crause(9d) mit 14 Stimmen gewählt, zum zweiten Vertreter wurde Stefan Rühle (7d) mit 6 Stimmen.

**Top 3 : Die Wahl der Delegierten zum Stadtschülerrat:** Daniel Müller (10b) wurde (auch) zum Delegierten mit 17 Stimmen gewählt, sein Vertreter Thorsten Röhm (10a) mit 4 Stimmen. Zur zweiten Delegierten wurde Katharina Erdinger (8a) mit 5 Stimmen und als ihr Vertreter wurde mit 2 Stimmen David Wenzel (10b) gewählt.

**Top 4 : Wahl der/des neuen Vertreters/in für die Schulkonferenz:** Bahar Kiyar wird als Vertreterin für Jan Bauer mit 19 Stimmen in die Schulkonferenz gewählt.

Das war die tolle SV-Sitzung mit den Wahlen, ich hoffe jeder weiß jetzt Bescheid.

Euer Maulwurf! **Benjamin Crause**

6

Und hier sind die  
neuen

**SV-**

**Mitglieder**

(soweit sie zum Fototermin erschienen sind!)

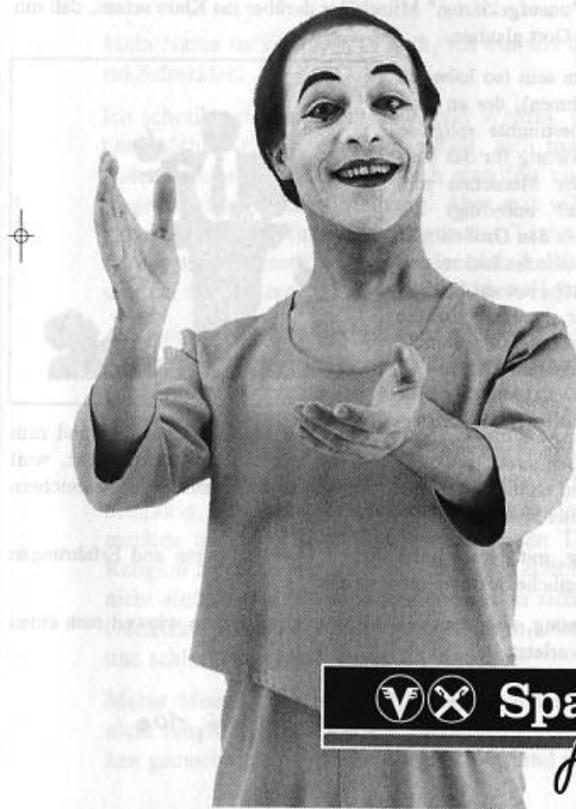


(von links nach rechts:) Benjamin Crause, Daniel Müller,  
Jan Bauer, Thorsten Röhm, David Wenzel, Florian Stransky

7

*Alles spricht dafür...*

**Girokonto  
zum Nulltarif**



**Sparda-Bank**

*Freundlich & fair*

**Sparda-Bank Frankfurt (Main) eG**, Güterstraße 1, Tel. (0 69) 75 37-0,  
weitere Geschäftsstellen in Frankfurt-Gallus, Frankfurt-Nied, Frankfurt-Sachsenhausen,  
Bensheim, Darmstadt, Dillenburg, Friedberg, Gießen, Hanau, Limburg, Offenbach, Wetzlar, Wiesbaden

## Leserbrief Leserbrief Leserbrief Leserbrief

zum Artikel von David Wenzel "Die Kirche - nur eine altertümliche Sekte?"

Ich bin zwar keine Christin, aber ich möchte mich trotzdem zu diesem Thema äußern.

Ein kleiner Hanswurst namens David Wenzel, der sich viel Wissen über die christlich Religion angeeignet hat, fand es an der Zeit, seinen Mitschülern eine Botschaft zu offerieren, indem er einen Text im Maulwurf abdrucken ließ, der voller Vorurteile und Beleidigungen steckt.

Dieser Text soll seine "unaufgeklärten" Mitschüler darüber ins Klare setzen, daß nur primitive Menschen an Gott glauben.

Muß ein Mensch dumm sein (so habe ich es deinem Text entnommen), der an Gott glaubt und sich an bestimmte religiöse Regeln hält, die sehr wichtig für das Miteinenauskommen der Menschen sein können? Warum muß unbedingt die Furcht vor Gottes Strafe den Großteil der Christen fleißig in die Kirche locken und nicht die Liebe zu Gott? Hast du Statistiken? Wenn ein Rentner regelmäßig in die Kirche geht, muß das noch lange nicht heißen, daß er sein Hab und Gut in den Klingelbeutel steckt.



Man darf die Menschen, die die Kirche im Mittelalter repräsentiert haben und zum Teil noch heute repräsentieren, mit der Religion selbst nicht identifizieren, weil diese Leute die Religion mißbraucht haben, um sich an den Menschen zu bereichern und um ihre Macht weiter auszubauen.

Es ist einfach unsinnig, mit deinen persönlichen Überzeugungen und Erfahrungen alle Kirchen als altertümliche Sekten abzustempeln.

Kritik ist zwar in Ordnung, aber man sollte immer abwägen, in wieweit man einen nicht in seiner Würde verletzt.

Hayat Chilioui, 10e

## LESERBRIEFE LESERBRIEFE LESERBRIEFE LESERBRIEFE

Frankfurt/Oberrad, den 3.7.94

Ich schreibe zum Thema "Die Kirche- nichts als eine altertümliche Sekte?"

Mein Name ist Evelin Waßmuth, ich bin aus der Klasse 10 b bei Frau Ingrid Schneider.

Ich schreibe einmal, weil ich David Wenzel, den Verfasser des Textes, loben möchte. Er hat den Mut gefaßt, sich mal über die Kirche ehrlich zu äußern und seine Gedanken auch standfest zu vertreten. Und zum zweiten wegen meiner eigenen Meinung. Aber erst will ich mich über einige Leute äußern, die sich, finde ich, wegen des Textes unnötig aufregten, ohne ihn vorher mal gelesen zu haben oder sich keine Gedanken darüber machten, um mal zu erfassen, was David uns damit sagen wollte.

Als meine Klassenlehrerin den Maulwurf verteilte, blätterten wir sofort los. Als der Text von einigen entdeckt wurde, wurde auch Frau Schneider darauf aufmerksam gemacht. Sie las die Überschrift und überflog den Text, danach regte sie sich tierisch darüber auf und wollte sich sofort beschweren. Ob denn die Texte nicht vorher überarbeitet werden, da man so etwas ja unmöglich so einfach drucken lassen könne. Einige meiner Mitschüler wurden neugierig, was vor sich ging und schlugen die Seiten auf. Leider lasen die meisten nur die Überschrift und nicht den Text und fühlten sich in ihrer Religion ziemlich angegriffen. Ich fand's echt Scheiße, warum können Leute nicht einfach mal die Meinung anderer in sich aufnehmen und sich darüber Gedanken machen, warum sie so denken, Anstatt gleich alles abzublocken und schlecht machen? Wo leben wir denn?

Meine Meinung ist im Text enthalten. Ich finde den Artikel sehr gut und nicht feindlich gegen das Christentum zu verstehen. Denn wer sich Gedanken gemacht hat, versteht auch den Text und seinen Sinn.

Warum soll ich für das, was ich glaube bezahlen? Ich sage nur "Kirchensteuer" oder "Klingelbeutel". Kann ich nicht glauben, was ich will?

Ohne deshalb wegen meines Glaubens abwertig behandelt zu werden? Nur weil ich kein Christ sein will? Ich dachte immer, daß ich das könnte. Doch als ich den Mut fand, offen zu sagen, an was ich glaube, sagte man mir, ich wäre Satanist, ich wäre schlecht!

Ich stehe immer noch zu meinem Glauben. Ich bin zwar evangelisch getauft, doch woher sollen meine Eltern auch wissen, daß Gott nicht für mich existiert? Ich glaube an das Übersinnliche, das Okkulte und ich bin weder Satanist, noch schlecht, nur weil ich eine andere Gemeinde habe. Ich sage, jede Gemeinde ist eine Sekte, also auch die Kirche. Sekte ist für mich kein abwertendes Wort, doch die Kirche will nicht dazugehören, warum? Die Kirche wird von fast allen nicht als Sekte angesehen, weil sie die meistverbreiteste ist, die es gibt. Doch wie kam das?

Das Christentum war damals nur eine Gruppe von vielen anderen Religionen, doch fühlten sie sich besser als alle anderen. So zwangen sie die Menschen, von ihrem bisherigem Glauben abzutreten und ins Christentum einzusteigen. Wer nicht wollte, mußte mit der Strafe Gottes rechnen, dem Tod. War das nötig?

Ich akzeptiere den Glauben meiner Mitschüler, doch akzeptiert jemand meinen Glauben? Eure Sekte ist die Kirche, meine Sekte heißt Oculus Imaginatio, na und?

Wir sind doch alle Menschen!

Wir haben nur verschiedene Meinungen. Doch deswegen, ist nicht immer alles gleich schlecht, oder?

Eure  
Evelin  
Waßmuth,

## - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief - Leserbrief -

An die Maulwurfredaktion  
zu Hd. Daniela Stumpf

Betr: "Der aktuelle Gesundheitstip" in der Maulwurfausgabe 19/20 1994

Liebe Daniela!

Endlich habe ich einmal erlebt, wie treffend Lehrerkritik sein kann. Erst mal habe ich schallend gelacht wegen der Idee, die Lehrer in die einzelnen Gefahrgutklassen einzustufen. Ich habe nämlich vor langer Zeit Speditionskaufmann gelernt und kannte bis dahin solch eine Verwendungsmöglichkeit noch nicht.

Gratulieren möchte ich Dir nicht nur zu der originellen Idee, sondern auch zu Deinem Mut, die Kritik so direkt an die Frau und den Mann zu bringen.

Ich verbinde damit die Hoffnung, daß die betreffenden Lehrkräfte sich nicht nur darüber aufregen, daß sie kritisiert werden, sondern auch darüber nachdenken, was sie dazu beigetragen haben, um solcherart eingestuft zu werden.

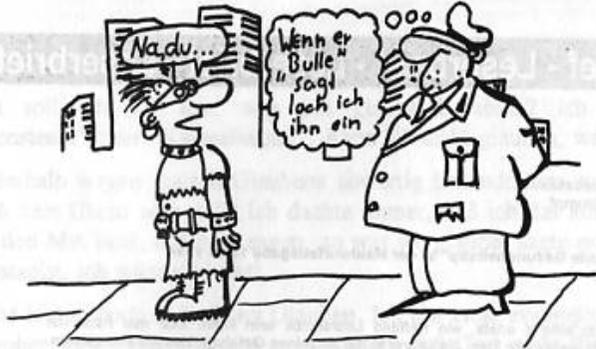
Aus meiner persönlichen Erfahrung mit Lehrkräften muß ich leider sagen, daß die meisten fast immer davon ausgehen, daß sie keine Fehler machen und deshalb auch kein Fehlverhalten an den Tag legen. Dabei müßten sie aufgrund ihrer Ausbildung wissen, daß zu einem Konflikt immer mindestens zwei gehören, die verantwortlich für die Situation sind. Die meisten Lehrerinnen und Lehrer, die ich kenne - und das sind eine ganze Menge - haben unheimlich Angst davor, ihr Benehmen während des Unterrichtes einmal von Fachleuten kontrollieren zu lassen. Sie sind es nämlich einfach nicht gewöhnt, denn sie unterrichten ja alleine.

Ich hoffe sehr, daß Deine Kritik auf fruchtbaren Boden fällt und daß ihr mit den betreffenden Lehrerinnen und Lehrern versucht, gemeinsam etwas zu ändern. Deshalb möchte ich Dir und dem gesamten Redaktionsteam sagen: Macht weiter so! Ihr leistet tolle Arbeit!

Mit herzlichen Grüßen

Andrew Kmiec

12



# CARTOON

13

## Berufseinsteiger sichern sich ihre VL



Mit einem VL-Bausparvertrag bei Schwäbisch Hall legt Ihr schon am Berufsanfang den Grundstock für die eigene Wohnung. Für ganz schlaue Füchse gibt's den „ZielsparPlan: Wohnen“. Einerseits schöner wohnen mit dem Bausparkonto von Schwäbisch Hall und andererseits sich etwas leisten können mit dem Zielsparkonto der Volksbanken und Raiffeisenbanken.

Nähere Informationen gibt's in der Bank oder bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Abt. ÖFW, 74523 Schwäbisch Hall.

 Im Finanzverbund der  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**Schwäbisch Hall**  
Auf diese Steine können Sie bauen



## Verse fürs Loesiealbum & Liebesbriefe

*Algebra, Physik, Chemie, mancher denkt, er lernt es nie!  
Aber mancher, der dies dachte, später doch Karriere machte.*

\*

*Löwen, Tiger, Katzen, alle soll'n Dich kratzen,  
wenn Du ja vergisst, wer Dein Schulfreund ist.*

\*

*Riesig gibt's groß & klein, Du sollst stets ein Glückspilz sein.*

\*

*Ewig treu und ewig rein soll unsere Freundschaft sein.*

\*

*Dein Glück sei groß, Dein Leid sei klein, das sollen meine Wünsche sein.*

\*

*Wenn die Flüsse aufwärts fließen, wenn die Hasen Jäger schießen,  
wenn die Mäuse Katzen fressen, dann erst will ich Dich vergessen!!*

\*

*Bewahr im Herzen Sonnenschein und trag ihn überall hinein.*

\*

*Wer alles mit Humor verbindet, am besten durch das Leben findet.*

\*

*Drei Wünsche sind es, die mein Herz Dir weht.  
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit.*

Thorsten Schleichardt

## Schillerschule

Die Schillerschule ist ganz nett,  
doch muß man morgens früh aus'm Bett.  
Durch den Altbau mit Gebräus,  
Saust die kleine Raketenmaus!  
Auf dem Schulhof sind viele Kinder,  
im Sommer und auch im Winter!  
Hier gibt es einen kleinen Teich,  
wenn ich ihn sehe, dann werde ich weich!  
Im Schulhof gibt es viele Pflanzen,  
die Kinder tragen einen Ranzen!  
Am Kiosk in der Pause  
ist ein großes Gebräuse!  
Schluß jetzt mit der Schule,  
Das gibt ein großes Gejuble!

Von Laura Rößmann und Ulrike Renell

## „Gespenster im Schloß“

Gespräch mit der Kinderbuchautorin  
Katharina Kühl

Heidi Weber (7e) und Asif Hussain (7d) besuchten vor den Sommerferien eine Veranstaltung des Jugendzentrums im Isenburger Schloß. Thema: "Gespenster im Schloß". Dort lernten sie die Kinderbuchautorin Katharina Kühl lernen, die eigene Gespenstergeschichten vorgelesen hatte, und interviewten sie für den Maulwurf.

*Wie kommen Sie eigentlich zu den Ideen für Ihre Bücher?*

Ja, für jedes Buch hat man natürlich eine extra Idee. Möchtet Ihr jetzt etwas über ein bestimmtes Buch wissen, z.B. über das Gespensterbuch?

*Ja, sehr gerne.*

Es wurde mir gesagt, daß kleine Kinder unheimlich gerne Gespenstergeschichten lesen. Dann muß man sich kundig machen. Ich habe deshalb Ritterbücher gelesen, damit man weiß, wie es im Mittelalter auf Ritterburgen aussah. Dann muß man sich die Geschichte ausdenken und sie schreiben. Das macht viel Arbeit.

*Und wie kamen Sie auf die Teufelsgeschichte?*

Man hat eine Idee, und dann fängt man an. Manchmal ist es so. Man hat eine gute Idee, fängt an zu schreiben und dann stellt sich heraus, daß es eigentlich nur eine gute Idee war, und die gibt nicht mehr her als einen Satz. Und manchmal entwickelt sich aus einer ganz kleinen Idee ein großes Buch. Das merkt man oft erst beim Schreiben.

*Wie viele Bücher haben Sie schon geschrieben?*

Ein knappes Dutzend.

*Und wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?*

Ich habe zuerst für den Rundfunk geschrieben, schreibe ich immer noch, für den NDR, für den Schulfunk und für Kindersendungen. Und da hat es sich ergeben, daß man auch Kinderbücher schreibt. Es ist ja dieselbe Zielgruppe.

*Schreiben Sie auch für Jugendliche und Erwachsene?*

Für Jugendliche auch, für Erwachsene nicht.

*Gehen die Bücher für Kinder und Jugendliche besser weg?*

Wißt Ihr, wenn man einmal ein Kinderbuchautor ist, dann muß man dabei bleiben. Die Verlage wollen Kinderbücher von einem haben, wenn man einmal einen Namen als Kinderbuchautor hat. Bücher müssen ja verkauft werden, denn es kostet allerlei Geld, sie zu drucken und zu vertreiben.

*Und wie hieß Ihr erstes Buch?*

"Eine Schwester für Christine". Das gibt es übrigens noch als Taschenbuch bei Bertelsmann. Das ist eine Adaptiongeschichte, eine Geschichte von einem Mädchen, das mit zehn Jahren aus einem Heim geholt und adoptiert wird.

*Und wie sind Sie auf diese Geschichte gekommen?*

Das weiß ich noch ganz genau. Ich habe eine Tochter, die damals auch gerade zehn Jahre alt war, nur eine Tochter. Und sie hat immer gesagt: "Andere Kinder haben ganz viele Geschwister, und wir haben nicht mal einen Hund." Ich sollte ein Kind adoptieren. Aber ich hatte nicht genug Zeit, um noch andere Kinder zu erziehen. Ich habe dann eine Geschichte darüber gemacht. Ich habe Leute und z.B. das Jugendamt befragt, wie eine Adoption vorsichtig und welche Erfahrungen sie gemacht haben. Ein fremdes Kind zu adoptieren, das ist gar nicht so einfach. Die Kinder, die im Heim leben, sind meistens schon sehr traurig und auch sehr schwierig. Und dann habe ich eine Geschichte daraus gemacht.

Nur das Beste  
aus der

Bäckerei - Konditorei

Karl Kötzel

Bernardstraße 80

*Und haben Sie öfter solche Veranstaltungen wie hier im Isenburger Schloß?*

Ja, sehr viel in Schulen. Das ist dann eine Klasse, da ist der Lehrer dabei, und der sorgt dann dafür, daß es nicht ganz so laut ist wie hier. Da kann man länger lesen und auch die Probleme aus dem Buch mit den Kindern bereden.

*Gibt es da auch mal schlechte Kritik?*

Das trauen sie sich leider nicht. Aber man merkt es auch so. Wenn die Kinder nicht zuhören oder nach drei Minuten reden oder unaufmerksam sind, da weiß man, das Buch taugt nichts, es kommt nicht an. Gehen die Kinder aber mit und sagen "Weiterlesen! Weiterlesen!", dann weiß man, daß es den Kindern gefällt.

*Schreiben Sie zur Zeit wieder an einem Buch?*

Im Moment schreibe ich ein Buch über ein junges Mädchen von 16 Jahren, das jetzt erst durch Zufall erfuhr, daß es adoptiert worden war. Das wird eine ganz spannende Geschichte, denn das Mädchen macht sich auf den Weg, um ihre wahren Eltern zu suchen. Im Augenblick bin ich dabei, dem Buch den letzten Schliff zu geben. Ich mache das meistens so, daß ich das Manuskript für ein paar Wochen zur Seite lege, darüber nachdenke und dann noch einiges verändere, wenn ich es wieder hervorhole. So ein Buch zu schreiben dauert Monate.

*Wann kommt das Buch heraus?*

Nächstes Jahr im Herbst. Mein neuestes Buch "Weihnachten auf freier Strecke" kommt jetzt in den Buchhandel.

*Zeichnen Sie die Illustrationen selbst?*

Nein. Das machen Profis, gelernte Zeichner. Ich kann ein bißchen zeichnen, aber für ein Buch, das Geld kostet, reicht das nicht.

*Und sind Sie mit den Zeichnungen zufrieden?*

Manchmal ja. Zum Beispiel die Zeichnungen zum "Prinz von Pumpelionien" finde ich sehr, sehr gut. Aber es kommt auch vor, daß mir die Zeichnungen nicht gefallen. Darauf habe ich keinen Einfluß, das bestimmt der Verlag.

*Sie kriegen das Buch dann ja geschenkt?*

Ja, ich bekomme immer einige Belegexemplare. Von jeder Auflage bekomme ich 12 - 20 Stück. Die verschenke ich dann meistens an die Kinder von Freunden und Bekannten.

*Sie hatten aber doch gar keine Erfahrung im Geschichtschreiben?*

Ich habe schon zwanzig Jahre für Kinder beim Rundfunk geschrieben, und zwar im Schulfunk für verschiedene Klassenstufen. Dabei hat man die Erfahrung gemacht, was Kinder vertragen können. Ihr habt ja gemerkt, daß der erste Text von dem Gespenst, den ich gelesen habe, für die kleinen Kinder viel zu schwierig war. Sie wurden unruhig. Sie waren überfordert. Man hatte mich gebeten, aus dem Gespensterbuch vorzulesen, weil es eine Gespensterveranstaltung ist. Ich habe das dann aber geändert und vom Teufelchen vorgelesen, eine Geschichte für Fünf- bis Siebenjährige. So etwas lernt man. Außerdem lese ich viel und kenne viele Kinder, denen ich meine Texte zum Testen gebe. Ich lese ihnen vor, oder sie lesen selbst. Und sie sagen mir dann, ob es ihnen gefällt oder nicht.

*Hat Ihre Tochter Ihre Bücher auch gelesen?*

Meine Tochter hat mir früher ganz viel geholfen. War sie zehn, habe ich Bücher für Zehnjährige, war sie zwölf, habe ich Bücher für Zwölfjährige geschrieben, weil ich durch sie und ihre Freunde die Sprache von Kindern mitbekommen habe. Jetzt schreibe ich am liebsten für Jugendliche.

*Machen Sie auch Kassetten?*

Nein, nein. Aber "Das Burggespenst Lülü" ist in der Augsburger Puppenkiste verfilmt worden und "Der Prinz von Pumpelonien" auch.

*Ach, das "Gespenst Lülü" habe ich ja gesehen, deshalb kommt mir der Name so bekannt vor.*

Da war ich mit der Produktion überhaupt nicht zufrieden, ich fand sie ganz schrecklich. Das hatte mit dem Buch nichts mehr zu tun. Sie haben es beim Fernsehen so verändert. Aber das Märchen "Der Prinz von Pumpelonien" haben sie auch verfilmt, und das war zauberhaft.

*Haben Sie sich da beschwert, weil Ihnen die Verfilmung nicht gefallen hat?*

Ob ich das kritisiere oder der Wind pfeift um die Ecke - darauf habe ich gar keinen Einfluß. Das macht der Sender. Da arbeiten 150 Leute dran, Regisseure und Beleuchter und Drehbuchautoren, da hat man als Autor überhaupt keinen Einfluß. Das ist leider so.

## Mädchen beraten Mädchen!!

zu Verhütung und anderen Problemen

am Dienstag, den 13.12.94  
von 13.45 - 15.15 Uhr  
im Turnzimmer

Eure Mädchen AG

# Der Totenschädel

Familie Schulze aus Neumünster wollte ihr Grundstück umgestalten, es sollte der Garten neu bepflanzt werden. Die Firma, die dieses erledigen sollte, war pünktlich am Montag, den 28. April um 7.30 Uhr da. Es waren die Landschaftsgärtner namens Nolte und Wedekind. Zuerst wurden die Sträucher und Büsche entfernt, dann die Äste und Narzissen. Als letztes kamen dann die großen Tannen dran, diese mußten mit schweren Geräten entfernt werden. Als der Gartenbagger die linke Tanne entfernt hatte und sie weggeräumt wurde, entstand ein ziemlich tiefes Loch. Herr Nolte wollte es begradigen und schaufelte die Erde herum.

Plötzlich hatte er auf seiner Schaufel einen Menschenschädel. Er erschrak heftig und rief sofort seinen Kollegen. Auch er wurde blaß. Danach berieten sie, was zu tun sei und verständigten erst einmal den Besitzer, Herrn Schulze. Da es aber eine ziemlich unheimliche Angelegenheit war, rief Herr Schulze gleich die Polizei. Es war ein ziemlicher Wirbel, als alle Einsatzwagen mit Kommissar und Kollegen ankamen. Die Polizei vermutete noch weitere Leichenteile und ließen das gesamte Grundstück umbaggern.



Doch nach zwei Tagen mußten sie aufhören. Es wurde nichts mehr gefunden. Für die Polizei war es ein Rätsel, das sie nicht lösen konnte. Die Akte wurde nach zwei Wochen geschlossen und Familie Schulze konnte endlich ihr Grundstück in Ordnung bringen lassen.

Doch nach einer gewissen Zeit hatten es die Menschen aus Neumünster wieder vergessen. Bis - ja bis zu dem Tag, als der Nachbar von Familie Schulze auch seinen Garten umgrub und dabei auf weitere Teile des Menschen gestoßen ist. Erneut wurde die Gegend nach anderen Leichen abgesucht. Aber es wurde nie mehr etwas gefunden.

Vielleicht könnten auch in eurem Garten Leichenteile sein.

Nabiha

Wenn ich mehr will, muß ich sie auch kaufen.

*Wie finden Sie eigentlich den Preis von Kinderbüchern?*

Also, es kommt darauf an, ob es ein Taschenbuch oder ein gebundenes Buch ist. Ein Taschenbuch ist natürlich wesentlich billiger herzustellen, es ist ja nur Pappe. Ein gebundenes Buch wie "Das Burggespenst Lülü" hat einen Leineneinband, einen Schutzumschlag, Farbe. Das kostet Geld. Alles ist teurer geworden. Nur kein Mensch will begreifen, daß ein Buch eben auch mehr kosten muß. Der Druck ist teuer. Papier ist teuer. Es muß jemand sein, der zeichnet, der setzt, der druckt und schließlich auch jemand, der es verkauft. Auch die Leute im Buchladen müssen bezahlt werden, der Strom und die Heizung für den Laden müssen bezahlt werden. Ich selbst - das ist sicher Eure nächste Frage - bekomme von einem Buch nur zwischen 70 Pfennig und 1 Mark.

*Nur eine Mark! Für ein Buch!*

Ja, ich bekomme zwischen 5 und 7 % vom Nettoverkaufspreis. Das ist kein Beruf zum Reichwerden.

*Und berühmt?*

Tja, was heißt schon berühmt? Berühmt wird man als Kinderbuchautor auch nicht unbedingt. Da muß man schon Glück haben. Ihr kennt ja das Buch "Die unendliche Geschichte" von Michael Ende. Niemand hat mit einem großen Erfolg gerechnet. Und plötzlich werden 1 Million Exemplare verkauft. Da kann man vielleicht auch reich werden. Aber normalerweise werden Kinderbücher nicht in so hoher Auflage gedruckt, 3.000, 4.000 Exemplare, wenn man Glück hat 10.000. "Der Prinz von Pumpelonien" z.B. hatte 11.000. Da könnt Ihr Euch selbst ausrechnen, was man - bei monatelanger Arbeit - verdient.

*Das ist eigentlich wenig. Aber es macht Ihnen trotzdem Spaß?*

Es macht mir Spaß. Ich arbeite ja noch für den Rundfunk, sonst ginge das nicht. Ich muß ja auch meine Miete bezahlen. Ich will ja nicht jammern. So ist das nicht. Aber die meisten denken, von einem solchen Buch für 16,80 DM kriege ich 16,80 DM. Das ist natürlich nicht der Fall. Und da Kinder immer mehr Kassetten hören und Fernsehen gucken, werden leider immer weniger Bücher gekauft. Daher sind die Auflagen so klein.

*Und Sie möchten, daß die Kinder mehr lesen?*

Natürlich, wenn Ihr mich so direkt fragt, möchte ich, daß sie meine Bücher lesen. Das ist klar. Jeder Autor möchte, daß er gelesen wird. Jeder Schauspieler möchte, daß man ihn sieht, jeder Sportler möchte Beifall haben. Mir ist wichtig, daß Kinder überhaupt lesen. Ich denke, wenn man überhaupt nicht liest, dann fehlt einem ja irgendetwas. Wenn Ihr einen Film seht, da ist alles vorgesetzt. Wenn Ihr lest, könnt Ihr Euch selbst eine Vorstellung von den Personen und den Orten machen. Ihr könnt Eure Phantasie spielen lassen.

*Vielen Dank für das Gespräch, Frau Kuhl.*

Asif Hussain, Heide Weber (Team 7.2)

## Die neue Bücherei

Die Teams 6.1. und 6.2. haben eine Jahrgangsbücherei gegründet. Zuerst haben wir Briefe an Buchhandlungen und Verlage geschrieben (war saumäßig viel Arbeit). Dann haben wir die Bücher geordnet nach Märchen/Sagen, Sachbüchern, Tierbüchern, Jugendromanen, lustige Bücher, Detektivgeschichten und Abenteuerbüchern. Auf den Rücken bekamen sie dann bunte Punkte. Herr Frieß räumte mit seiner Holzgruppe den zukünftigen Büchereiraum aus. Im November, vielleicht auch Dezember, wird die Bücherei unseres Jahrgangs wahrscheinlich eröffnet. Also, alle aus Jahrgang 6 können sich freuen!



**Die Bücherei möchte ganz herzlich danken:** Dem Cornelsen Verlag, dem Arena-Verlag, dem Ravensburger Verlag, Monanus, dem Börsenverein des deutschen Buchhandels, der Huss'schen Verlagsbuchhandlung, der Buchhandlung am Markt, dem Schönig-Verlag, dem Antiquariat Ott, der Steinmetz'schen Buchhandlung, der Kettelerbuchhandlung, und dem Tuchofsky-Buchladen.

Nina Frieß, 6f, Frederick Stenger, 6e



# WITZE

Ein Ostfrieser hat sich eine Motorsäge gekauft, mit der man täglich zehn Bäume fällen kann. Völlig erschöpft kommt der Ostfrieser am Abend wieder zum Händler.  
"Ich habe nur fünf Bäume geschafft!" beschwert er sich.  
Der Händler prüft das Gerät und wirft den Motor an.  
Fragt der Ostfrieser: "Nanu, was ist denn das für ein Geräusch?"

Emil: "Ich heirate nur eine Frau mit Humor!"  
Sein Freund: "Eine andere wirst du auch nicht kriegen!"

Was ist der Unterschied zwischen einem BH und einem Pullover?  
-Der eine hält, was der andere verspricht

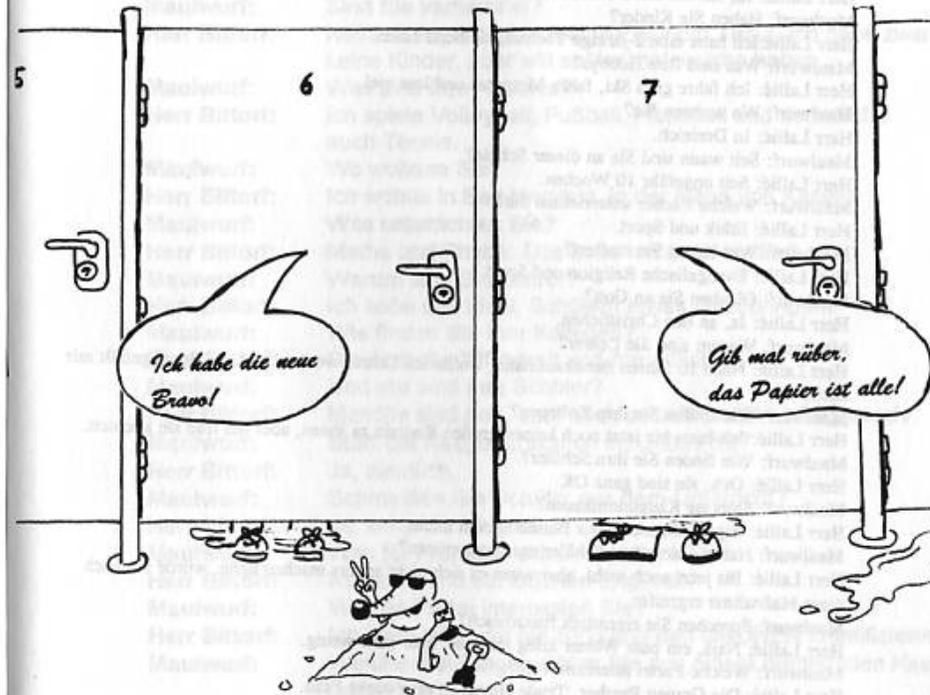
Bauer zum Gast: "Alles was sie bei uns gegessen haben ist vom Pferd"  
Der Gast entsetzt: "Das Apfelmus etwa auch?!?"

"Was ist denn mit eurem Kater los?" fragt ein Gartenbesitzer seinen Nachbarn. "Der flitzt ja wie ein verrückter durch sämtliche Gärten!" "Ach, ich habe ihn kastrieren lassen, und jetzt sagt er seine sämtlichen Verabredungen ab!"

Ein Schotte geht mit seinen Kindern über den Obstmarkt, kauft jedem Kind eine Kirsche und sagt: "Die anderen schmecken genauso!"

(Anm. der Redaktion: Wenn ihr das Niveau der Witze steigern wollt, legt bitte eure Witze in Herrn Grünleitners Fach im Lehrerzimmer!)

# CARTOON!



## Interview mit dem neuen Lehrer, Herrn Peter Lallié

**Maulwurf:** Wie alt sind Sie?

**Herr Lallié:** Ich bin 37 Jahre alt.

**Maulwurf:** Sind Sie verheiratet?

**Herr Lallié:** Ja, ich bin seit 3 Jahren mit meiner Frau Christine verheiratet.

**Maulwurf:** Haben Sie Kinder?

**Herr Lallié:** Ich habe eine 2-jährige Tochter, sie heißt Laura.

**Maulwurf:** Was sind Ihre Hobbys?

**Herr Lallié:** Ich fahre gern Ski, fahre Motorrad und lese viel.

**Maulwurf:** Wo wohnen Sie?

**Herr Lallié:** In Dreieich.

**Maulwurf:** Seit wann sind Sie an dieser Schule?

**Herr Lallié:** Seit ungefähr 10 Wochen.

**Maulwurf:** Welche Fächer unterrichten Sie?

**Herr Lallié:** Ethik und Sport.

**Maulwurf:** Was haben Sie studiert?

**Herr Lallié:** Evangelische Religion und Sport.

**Maulwurf:** Glauben Sie an Gott?

**Herr Lallié:** Ja, an den Christlichen.

**Maulwurf:** Warum sind Sie Lehrer?

**Herr Lallié:** Nach 10 Jahren Bankkaufmann, wollte ich Lehrer werden, und der Beruf gefällt mir auch.

**Maulwurf:** Wie finden Sie ihre Kollegen?

**Herr Lallié:** Ich hatte bis jetzt noch keinen großen Kontakt zu ihnen, aber ich finde sie alle nett.

**Maulwurf:** Wie finden Sie ihre Schüler?

**Herr Lallié:** Och, sie sind ganz OK.

**Maulwurf:** Stört sie Kaugummikauen?

**Herr Lallié:** Eigentlich nicht, nur Blasen nerven mich.

**Maulwurf:** Haben sie schon Schüler rausgeschmissen?

**Herr Lallié:** Bis jetzt noch nicht, aber wenn es sich nicht anders machen ließe, würde ich auch diese Maßnahme ergreifen.

**Maulwurf:** Sprechen Sie eigentlich französisch?

**Herr Lallié:** Naja, ein paar Wörter krieg ich raus, aber ganz wenig.

**Maulwurf:** Welche Partei interessiert sie?

**Herr Lallié:** Die Grauen Panther, Trude Unruh ist eine starke Frau.

**Maulwurf:** Welche 3 Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

**Herr Lallié:** Nette Leute, gute Laune und tolle Musik.

**Maulwurf:** Danke für das Interview.

Dieses Interview führten Daniela Stumpf und Anke Welzenheimer.

## Interview mit Herrn Jens Bittorf

**Maulwurf:** Wie alt sind Sie?

**Herr Bittorf:** 25 Jahre.

**Maulwurf:** Sind Sie verheiratet?

**Herr Bittorf:** Nein, aber verliebt in meine Freundin Tanja. Ich habe zwar keine Kinder, aber will später mal welche haben.

**Maulwurf:** Was sind Ihre Hobbies?

**Herr Bittorf:** Ich spiele Volleyball, Fußball, Handball und demnächst auch Tennis.

**Maulwurf:** Wo wohnen Sie?

**Herr Bittorf:** Ich wohne in Bad Hersfeld, in der Nähe von Kassel.

**Maulwurf:** Was unterrichten Sie?

**Herr Bittorf:** Mathe und Physik. Das habe ich auch studiert.

**Maulwurf:** Warum sind Sie Lehrer?

**Herr Bittorf:** Ich habe das Ideal, Schülern etwas beizubringen.

**Maulwurf:** Wie finden Sie Ihre Kollegen?

**Herr Bittorf:** Sie sind alle hilfsbereit und freundlich.

**Maulwurf:** Und wie sind Ihre Schüler?

**Herr Bittorf:** Manche sind nett, aber auch selbstbewußt und aggressiv.

**Maulwurf:** Stört Sie Kaugummikauen im Unterricht?

**Herr Bittorf:** Ja, ziemlich.

**Maulwurf:** Schmeißen Sie Schüler aus dem Unterricht?

**Herr Bittorf:** Ja, wenn es nötig ist.

**Maulwurf:** Was für Fremdsprachen sprechen Sie?

**Herr Bittorf:** Russisch und ein bißchen Englisch.

**Maulwurf:** Welche Partei interessiert Sie?

**Herr Bittorf:** Ich kann mich gut mit SPD und den GRÜNEN identifizieren.

**Maulwurf:** Welche drei Dinge würden Sie aus einem brennenden Haus retten?

**Herr Bittorf:** Die Menschen, persönliche Dinge, wie Papiere und meinen Computer.

**Maulwurf:** Danke für das Interview.

Dieses Interview führten  
Anke Welzenheimer und Daniela Stumpf., 9a

## Interview mit Herrn Rainer Thomas

- Maulwurf: Wie alt sind Sie?  
 Herr Thomas: Ich bin 31 Jahre alt.  
 Maulwurf: Sind Sie verheiratet?  
 Herr Thomas: Nein, aber verliebt. Sie heißt Eva.  
 Maulwurf: Haben Sie Kinder?  
 Herr Thomas: Nein, doch das kann sich irgendwann ändern.  
 Maulwurf: Was sind Ihre Hobbys?  
 Herr Thomas: Kino, Lesen, Fahrradfahren, Reisen und meine Freundin.  
 Maulwurf: Wo wohnen Sie?  
 Herr Thomas: In Bockenheim, das ist im Westen von Frankfurt.  
 Maulwurf: Seit wann sind Sie an dieser Schule?  
 Herr Thomas: Seit Ende August dieses Jahres.  
 Maulwurf: Welche Fächer unterrichten Sie?  
 Herr Thomas: Englisch und Deutsch in der 6. Klasse.  
 Maulwurf: Was haben Sie studiert?  
 Herr Thomas: Englisch und Deutsch, 3 Jahre in Amerika/Arizona.  
 Maulwurf: Warum sind Sie Lehrer?  
 Herr Thomas: Die Arbeit mit Jugendlichen macht mir Spaß.  
 Maulwurf: Wie finden Sie ihre Kollegen?  
 Herr Thomas: Die, die Ich kenne, sind nett.  
 Maulwurf: Wie finden Sie ihre Schüler?  
 Herr Thomas: Nett, ich Fühl mich hier wohl.  
 Maulwurf: Stört Sie Kaugummikauen?  
 Herr Thomas: Ja, das liegt aber daran das man mit einem Kaugummi im Mund kein Englisch machen kann.  
 Maulwurf: Haben Sie schon Schüler rausgeschmissen?  
 Herr Thomas: Ja, auch wenn ich es nicht gern mache, aber was sein muß muß sein.  
 Maulwurf: Sprechen Sie Fremdsprachen?  
 Herr Thomas: Ja, Englisch und Deutsch.  
 Maulwurf: Welche Partei interessiert Sie?  
 Herr Thomas: Die Grünen vertreten meine Interessen.  
 Maulwurf: Welche 3 Dinge würden Sie auf eine Weltreise mitnehmen?  
 Herr Thomas: Meine Freundin, Radio und ein Buch zum Schmöckern.  
 Maulwurf: Danke für das Interview.

Dieses Interview führten Daniela Stumpf und Anke Welzenheimer, 9a

# LBS

HESSEN-THÜRINGEN  
 Bausparkasse der Sparkassen  
 Finanzgruppe

## Freiheit, die ich meine.

Wir geben  
Ihrer  
Zukunft  
ein Zuhause



Geben Sie Ihrem eigenen Stil eine Chance.

Mit einem LBS-Bausparvertrag können Sie wohnen wie Sie wollen. Ihren Einfällen sind keine Grenzen gesetzt. Denn Sie haben alle Freiheiten und müssen Ihr Geld nicht unbedingt in die eigenen vier Wände stecken.

### Info-Scheck

Ich möchte alles über die vielseitigen LBS-Bausparprogramme wissen:

Bitte senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial.

Name, Vorname

Ich möchte gerne individuell beraten werden.

Straße

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Beratungstermin.

Postleitzahl/Ort

Bitte Coupon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einstecken an:

Telefon

LBS, Postfach 110833, 6000 Frankfurt am Main 1

Horst Nitsche  
 Beratungsstelle Offenbach  
 Kaiserstraße 27  
 ☎ (0 69) 81 41 77

## Interview mit Herrn Dieter Wombacher

- Maulwurf:** Wie alt sind Sie?  
**Herr Wombacher:** Ich bin 40 Jahre jung.  
**Maulwurf:** Sind sie verheiratet?  
**Herr Wombacher:** Ja, ich bin mit meiner Frau Edita verheiratet. Wir haben 2 Kinder, einen 10 Jahre alten Jungen und ein 7 Jahre altes Mädchen.  
**Maulwurf:** Was für Hobbies haben Sie?  
**Herr Wombacher:** Ich spiele Fußball und Volleyball.  
**Maulwurf:** Wo wohnen Sie?  
**Herr Wombacher:** In Albstadt.  
**Maulwurf:** Was haben Sie studiert?  
**Herr Wombacher:** Bio und kath. Religion.  
**Maulwurf:** Was unterrichten Sie denn?  
**Herr Wombacher:** Bio, Mathe, Religion und GL.  
**Maulwurf:** Was sagen Sie denn zu Ihren neuen Kollegen?  
**Herr Wombacher:** Die anderen Lehrer sind alle sehr hilfsbereit und freundlich. Auch die Kinder sind sehr nett und aufgeschlossen.  
**Maulwurf:** Warum sind Sie Lehrer geworden?  
**Herr Wombacher:** Weil ich unheimlich gerne mit Kindern und Jugendlichen zusammen arbeite.  
**Maulwurf:** Stört Sie Kaugummikauen im Unterricht?  
**Herr Wombacher:** Ja, unheimlich.  
**Maulwurf:** Würden Sie Kinder auch rauschmeißen?  
**Herr Wombacher:** Bis jetzt habe ich noch keinen rausgeschmissen. Aber ich würde es tun, wenn der Unterricht sonst nicht mehr funktionieren würde. Allerdings würde ich sie nicht rauschmeißen, sondern in einen anderen Unterricht schicken.  
**Maulwurf:** Sprechen Sie Fremdsprachen?  
**Herr Wombacher:** Ja, Englisch und ein kleines bißchen Ungarisch.

- Maulwurf:** Wenn Sie Politiker wären, welcher Partei würden Sie angehören?  
**Herr Wombacher:** Ich schwanke da so zwischen SPD und denn GRÜNEN. Früher habe ich die SPD gewählt.  
**Maulwurf:** Welche drei Dinge würden Sie von einer Insel retten auf der ein Vulkan am Ausbrechen ist  
**Herr Wombacher:** Das Wichtigste sind meine Kinder, dann meine Frau und natürlich ich.

Dieses Interview führten Daniela Stumpf und Anke Welzenheimer



Auf dem Foto seht Ihr 3 der neuen Lehrer, die wir interviewt haben:  
 von links nach rechts: Herr Lallié, Herr Wombacher, Herr Bittorf

## Besuch von Frau Eva - Gesine Wegner

Unsere Schule hat von nun an eine Schulkünstlerin, sie ist sogar die erste in Offenbach, es ist die freie Bildhauerin Frau Eva - Gesine Wegner. Sie Schulkünstlerin will mit diesem Projekt die Kreativität von den Schülern anregen. Dabei will sie nicht den Kunstunterricht ersetzen und sich nicht auf einen konkreten Lehrplan festlegen, sondern sie will vielmehr als Mutmacherin und Vorbild dienen. "Ich hoffe, viele Anregungen direkt von den Kindern zu erhalten -das ist für mich genauso spannend, wie für die Schüler."

Die Schüler können, in einer AG, mit Speckstein ihre ersten Bildhauerischen Erfahrungen machen. Sie hat bewußt Speckstein gewählt, weil er von vielen Farbschichten durchzogen ist und, "je länger die Schüler den Stein behauen, desto mehr gibt er an Überraschungen preis. Herr Findeisen versucht mit diesem Projekt, "den Elfenbeinturm Schule zusprenken und die Möglichkeit zum sozialen Austausch mit ganz unterschiedlichen Bereichen zu bieten". Er will weiterhin den Kulturaustausch zwischen den über dreißig Nationen an unserer Schule anregen.

Am 10. November war es dann soweit die Schulkünstlerin präsentierte unter dem Motto "Fest der Begegnung" erstmals ihre Skulpturen.

Wer die Ausstellung "Die Erde hat viele Gesichter" noch nicht besucht hat, kann diese von un im Lehrerzimmer betrachten.  
Florian Stransky, 10a

## Offenbach

### Schulkünstlerin

Die Bildhauerin Eva-Gesine Wegner will als erste Offenbacher Schulkünstlerin Mittlerin zwischen Kreativität und Schulalltag sein und helfen, den „Lebensraum Schule“ an der Schillerschule, Goethestra-

ße, zu gestalten. Gestern präsentierte sie erstmals bei einem „Fest der Begegnung mit Schülern, Lehrern und Eltern ihre Werke. Die Ausstellung, die sie „Die Erde hat viele Gesichter nennt“, ist während der üblichen Schulöffnungszeiten in der Schillerschule zu besichtigen.



Die Bildhauerin Eva-Gesine Wegner präsentierte ihre Werke.

(FR-Bild: Weiner)

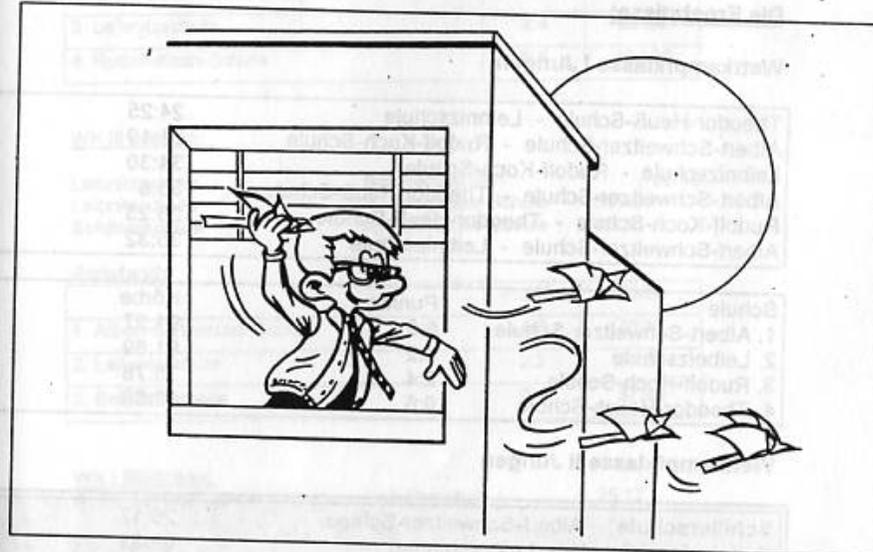
## Der Maulwurf-Geheimdienst berichtet

- Wir Suchen für unsere Teamflure nicht brennbare Möbel (aus Stahl, Leder, Stein, Glas, nicht brennbarer Spanplatte).
- Die Queen's Park High School in Chester ist bereit, mit der Schillerschule eine Schulpartnerschaft mit Austauschprogramm bereits dieses Schuljahr zu beginnen.
- Das Hotel Scandic Crown, Kaiserlei, hat der Schillerschule Großküchengeräte gespendet: 1 Mikrowelle, 2-Platten-Hers mit Unterbau, 1 Kühltheke, 1 Salamander, 1 Friteuse mit Unterbau
- Von den 20 SchülerInnen der Schillerschule, die zu Beginn des Schuljahres 93/94 in die Klassenstufe 11 der Gymnasialen Oberstufe der Rudolf-Koch-Schule eingetreten sind, wurden 18 zur Klassenstufe 12 zugelassen.
- Von den 98 SchülerInnen, die letztes Schuljahr die Schullerschule verlassen haben und am 8. Jule feierlich verabschiedet worden sind, gehen

|    |   |
|----|---|
| 27 | Rudolf-Koch-Schule                            |
| 2  | Berufliches Gymnasium                         |
| 10 | Fachoberschule                                |
| 5  | Höhere Handelsschule                          |
| 2  | Einjährige Berufsfachschule (Sozialpädagogik) |
| 3  | BGJ (Berufsgrundbildungsjahr)                 |
| 3  | Zweijährige Berufsfachschule                  |
| 3  | Fremdsprachensekretariat                      |
| 1  | private Kosmetikschule                        |
| 36 | Ausbildungsstellen                            |
| 1  | Auslandaufenthalt                             |
| 4  | Lehrgang Arbeitsamt                           |

Eike Sintram

## Berufsanfänger starten sicher mit der AOK.



Zum Thema „Berufsstart“ gibt es jede Menge kostenloses Info-Material bei uns, der AOK – Die Gesundheitskasse für Stadt und Kreis Offenbach.

Mit der Hauptgeschäftsstelle in Offenbach am Main und den Geschäftsstellen in Dietzenbach · Dreieich · Langen · Mühlheim · Neu-Isenburg · Obertshausen · Rodgau 1 · Rödermark und Seligenstadt.

Info-Telefon:  
069/8303307

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

## Sport-News

Am 8. und 9. November '94 fand der Stadtentscheid "Jugend trainiert für Olympia" im Basketball in der Albert-Schweitzer-Schule statt.

### Die Ergebnisse:

#### Wettkampfklasse I Jungen

|  |       |
|--|-------|
| Theodor-Heuß-Schule - Leibnizschule            | 24:25 |
| Albert-Schweitzer-Schule - Rudolf-Koch-Schule  | 21:19 |
| Leibnizschule - Rudolf-Koch-Schule             | 34:30 |
| Albert-Schweitzer-Schule - Theodor-Heuß-Schule | 35:6  |
| Rudolf-Koch-Schule - Theodor-Heuß-Schule       | 26:23 |
| Albert-Schweitzer-Schule - Leibnizschule       | 35:32 |

| Schule                      | Punkte | Körbe |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1. Albert-Schweitzer-Schule | 6:0    | 91:57 |
| 2. Leibnizschule            | 4:2    | 91:89 |
| 3. Rudolf-Koch-Schule       | 2:4    | 75:78 |
| 4. Theodor-Heuss-Schule     | 0:6    | 53:86 |

#### Wettkampfklasse II Jungen

|   |       |
|---|-------|
| Schillerschule - Albert-Schweitzer-Schule     | 25:17 |
| Rudolf-Koch-Schule - Leibnizschule            | 08:35 |
| Leibnizschule - Schillerschule                | 18:25 |
| Albert-Schweitzer-Schule - Rudolf-Koch-Schule | 56:18 |
| Rudolf-Koch-Schule - Schillerschule           | 14:44 |
| Albert-Schweitzer-Schule - Leibnizschule      | 31:28 |

#### Champion's list der Mannschaft der Schillerschule

|                       |          |
|-----------------------|----------|
| 1 Ansari Haschmat     | 26.11.78 |
| 2 Bonds Mark          | 15.7.78  |
| 3 Bonds Daniel        | 25.12.79 |
| 4 Bauer Jan           | 30.5.79  |
| 5 Cherno Barry        | 6.11.78  |
| 6 Dehe Nils           | 29.6.78  |
| 7 Konstantinidis Theo | 17.6.78  |
| 8 Oliveira Emanuel    | 23.4.78  |
| 9 Saalwächter Marco   | 12.9.79  |
| 10 Stransky Florian   | 23.2.79  |

#### Endstand:

|                             | Punkte | Körbe  |
|-----------------------------|--------|--------|
| 1. Schillerschule           | 6:0    | 94:49  |
| 2. Albert-Schweitzer-Schule | 4:2    | 104:71 |
| 3. Leibnizschule            | 2:4    | 85:64  |
| 4. Rudolf-Koch-Schule       | 0:6    | 40:139 |

#### WK III Jungen:

|                |   |                      |       |
|----------------|---|----------------------|-------|
| Leibnizschule  | - | Schillerschule       | 55:18 |
| Leibnizschule  | - | A.-Schweitzer-Schule | 31:40 |
| Schillerschule | - | A.-Schweitzer-Schule | 19:35 |

#### Endstand:

|                             | Punkte | Körbe |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1. Albert-Schweitzer-Schule | 4:0    | 75:47 |
| 2. Leibnizschule            | 2:2    | 86:58 |
| 3. Schillerschule           | 0:4    | 37:90 |

#### WK I Mädchen:

|                      |   |               |       |
|----------------------|---|---------------|-------|
| A.-Schweitzer-Schule | - | Leibnizschule | 25:17 |
|----------------------|---|---------------|-------|

#### Endstand:

|                             | Punkte | Körbe |
|-----------------------------|--------|-------|
| 1. Albert-Schweitzer-Schule | 2:0    | 25:17 |
| 2. Leibnizschule            | 0:2    | 17:25 |

#### WK II Mädchen

Rudolf-Koch-Straße Kampflös

#### WK III Mädchen

Leibnizschule Kampflös

# URKUNDE

Stadt

BUNDESWETTBEWERB  
DER SCHULEN



Offenbach



JUGEND  
TRAINIERT  
FÜR  
OLYMPIA



BASKETBALL

19 94/95



SCHILLERSCHULE



belegte in WK II - JUNGEN



den 1. Platz



Schulsport-  
Koordinator

*[Signature]*

Der Magistrat  
Dezernat II

*[Signature]*  
Klaus Bodensohn  
Stadtrat

Offenbach am Main, den 09. November 1994

37

Ballade:

## Der nächtliche Ritt

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Jochen, er reitet geschwind.  
Er hat die Iris wohl im Arm.  
Er faßt sie sicher, er hält sie warm.

- Mein Mädél, mein Mädél, was birgst Du 's Gesicht?  
- Siehst Walter, du, den Freddy nicht?  
Den Freddy mit Kron und Schweiß?  
- Iris, Iris, du redest doch Scheiß!

- Du liebes Mädél, komm geh mit mir.  
Gar schöne Sachen machen wir!  
Manch bunte Muscheln sind im Sand,  
meine Mutter geht öfter an den Strand.

- Jochen, Jochen, hörst du nicht,  
was der Freddy mir leise verspricht?  
- Sei ruhig, sei ruhig, du dummes Weib,  
daß du krank bist, das tut mir so leid.

Willst feines Mädél du mit mir gehn?  
Mein Sohn soll dich erwarten schön.  
Mein Sohn, der führt den morgendlichen Reign,  
Er flucht, er räppt, er singt dich ein!

- Jochen, Jochen, siehst du nicht dort,  
Freddys Sohn am hellsten Ort?  
- Iris, Iris, ich seh es genau,  
es scheinen die schönen Steine so grau.

Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt.  
Komm reiten wir zusammen in den Wald.

- Jochen, Jochen, jetzt faßt er mich an.  
Jemand hat mir ein Leid getan.

Doch Jochen siehet nicht,  
wie Iris gerade bricht.  
Er erreicht den Schulhof mit Müh und Not,  
in den Armen die Iris war tot.

Tobias Graf





## Klasse 5a Herr Finger

Jörn Adelman,  
Selma Aygün,  
Paul Bierwirth,  
Marek Blaha,  
Alexandra Bodensohn,  
Sascha Büttner,  
Hatun Cebeci,  
Eray Celik,  
Nadine - Bianc Dammer,  
Steffen Frank,  
Wasilios Giannoudis,  
Alexander Gohrs,  
Mariam Islami,  
Tobias Kilian,

Annabelle Köcher,  
Daniela Krug,  
Kerstin Müller,  
Christopher Oelschlägel,  
Lisa Reising,  
Sara Rosenberg,  
Alexander Schade,  
Anke Schaumburg,  
Cmilla Scherer,  
Patrick Schließmann,  
Carlo Siciliano,  
Michelle Wally



## Klasse 5b (Herr Wombacher)

Loubna Baltit  
Dennis Beker  
Michael Birkenstock  
Giuseppe Bonelli  
Panagiota Bozouri  
Ahmed Chemlal  
Salvina Condell0  
Dirk Demmert  
Annette Dorn  
Melanie Gomez Rivero  
Stefanie Grix  
Nadia Houati  
Nico Keim

Franziska Kuhnau  
Sabrina Offhauß  
Manuela Pfeffer  
Markus Pohl  
David Ratayski  
Srecko Sandrk  
Jakob Sieklinski  
Bruno Texeira-Meire  
Aline Wachholz  
Katja Wallwitz  
Silke Weber  
Pero Weber  
Thomas Wolter



## Klasse 5d (Herr Baumann)

|                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| Metz Benjamin        | Ahmadi Seyedahmad     |
| Moreno Dominic       | Avdagic Nenisa        |
| Prins Chistian Rol   | Bielecki Alexander    |
| Quintero-CanaM Luisa | Bilajac Fatima        |
| Royo Rene            | Bozic Daniel          |
| Schürmann Peter      | Famularo Daniela      |
| Starnowski Marc      | Fritsch Christoph     |
| Stenzel Jessica      | Giouris Dimitrios     |
| Strauch Patrick      | Güldenpfennig Bastian |
| Tragert Nadja        | Hüpenbecker Miriam    |
| Tzima Iliana         | Lehneis Nadine        |
| Wanninger Thomas     | Lewonig Sven          |
| Witter Frank         | Manus Patrick         |



## Klasse 5c (Frau Marré-Harrak)

|                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| Miriam Abu Ayyad   | Melissa Hrelja     |
| Abdelhamid Amlouka | Jonathan Huber     |
| Josefine Cardella  | Lars Kappes        |
| Kathrin Danell     | Dennis Kilb        |
| Miriam Dehn        | Max Kopp           |
| Andreas Dietz      | Sagorka Milosevic  |
| Agnes Dumanski     | Sven Oelze         |
| Heidrun-Lor Frank  | Nazan Özcan        |
| Annemarie Gärtner  | Marin Rimac        |
| Patrik Golas       | Christian Schwäbig |
| Florian Griese     | Nadin Stelter      |
| Markus Hänel       | Danijela Stojanov  |
| Semra Höll         | Sven Varga         |



## Klasse 5e (Herr Cabello-Calvo)

Natalie Adam  
 Fabian Aigner  
 Ufuk Altin  
 Ranya Amir  
 Sami Amir  
 Tarik Arib  
 Amir Crnolic  
 Sarah Fauss  
 Stefan Friedrich  
 Narcis Galijatovic  
 Dina Grix  
 Henrik Heuer  
 Alexander Lechtenberg  
 Sebastian Lork

Dorothee Luckow  
 Christian Meub  
 Daniel Perna  
 Jonathan Powell  
 Timo Scharf  
 Christian Schröder  
 Daniele Sciortino  
 Daniel Sieger  
 Rabia Simseck  
 Oliver Svetic  
 Jonas Ungermann  
 Stephan Wich



## Klasse 5f Frau Bezler

Marie Bekemeier  
 Christof Brachtel  
 Salvina Domina  
 Denis Färber  
 Florian Goiny  
 Marc Heinz  
 Daniel Marc Horn  
 Sonia Javed  
 Manuel Klein  
 Robert Kleinkauf  
 Natalie Krönaue  
 Sebastian Kuboth  
 Heinz Lang

Daniel Müller  
 Nurcihan Özortakci  
 Christin Pflug  
 Tanja Prasse  
 Nikolina Prebg  
 Ulrike Renell  
 Sanja Rondic  
 Laura Rößmann  
 Bianca Schneeberger  
 Senad Sistik  
 Joanna Tzioula  
 Danijel Vorgic  
 Lisa Walz

## SOS SOS SOS SOS SOS SOS

Dies ist eine Nachricht an alle Schüler die in Frankfurt wohnen und sich auf ihrem Heimweg bei Werner Reuter noch etwas zu Essen holen.

Nach einem schrecklich langem Schultag gingen einige Freundinnen von mir und ich auf dem Weg nach Hause bei Werner Reuter vorbei. Weil gerade Wahlen gewesen waren, fragte ich ihn (ohne damit zu rechnen, daß er das ausgerechnet mir auf die Nase binden wollte), was er denn gewählt habe. Er antwortete allerdings doch und zwar ziemlich schockierend.

Er erklärte uns nämlich, daß die CDU viel zu sehr in der Mitte säße und da er leider nicht die CSU wählen könne, müsse er leider die REPs wählen. Wir nahmen erst an, daß er nur Spaß macht, aber das war leider nicht so, denn nun folgte ein wahrer Redeschwall darüber, daß die Ausländer weg müßten und daß die Deutschen die einzig Wahren sind. Als wir genug hatten und anfangen, ihm zu widersprechen, sagte er nur „Kanaken raus!“ und lachte dümmlich. Ich war ziemlich wütend und meinte, daß ich bei so einem Typ wie ihm nichts mehr kaufen wolle, worauf er meinte, daß er auf das Geld einer „Kanakenbraut“ eh nicht brauche.

Und genau das ist mein Problem, denn es schadet ihm wirklich nicht, wenn nur meine Freundinnen und ich nichts bei ihm kaufen. Deshalb wende ich mich an Euch. Müßt Ihr Euren Heimweg denn unbedingt mit Schoko und Kaugummi antreten?? Wollt Ihr Euer sauer verdientes Geld wirklich so einem Idioten in den Rachen werfen? Klar wird er daran bestimmt nicht zu Grunde gehen, aber ein Typ, der meint, daß damals zu Adolfs Zeiten zuwenig Juden durch die Kammer ge-

scheucht wurden“, den kann man wohl kaum unterstützen. Es läßt sich ja wohl auch ohne Süßkram überleben.

Solltet Ihr mir nicht glauben, daß er so eine veraltete Meinung hat, könnt ihr ihn ja einfach mal fragen, er verbreitet seine Meinung gerne unter seine Mitmenschen.

Ich hoffe, daß sich wenigstens ein Paar von euch aufraffen können. Daß er den größten Teil seines Geldes von Nichtdeutschen einkassiert, darüber sieht er großzügig hinweg. Für ihn sind "Ausländer" nur dumme stinkende faule Säue.

Anke Welzenheimer 9a

**Garten & Landschaftsbau-Service**

**STENGER** 

6050 Offenbach/Main, Hanauer Straße 409  
Telefon 069 / 86 40 76-77

**Wir sind ein Fachbetrieb, der seit  
über 40 Jahren im Garten- und  
Landschaftsbau tätig ist.**

**Unsere Aufgabengebiete liegen in:**  
der Pflege von Grün- und Außenanlagen in Industrie, Wohn- und Siedlungsbereich und privater Hausgärten.

**Unsere Arbeitsgebiete erstrecken sich über:**  
Rasenpflege und -schnitt, Gehölzschnitt, Stauden- und Rosenpflege, Baumpflege und Baumchirurgie, Schnee- und Eisbeseitigung.

Sonderwünsche auf Anfrage.

## Besuch von Arnulf Zitelmann

Die Klasse von Herrn Stiglitz und Frau Weber-Fidler, die 8c und 8d, hatten das Buch „Unter Gauklern“ gelesen. Der Autor, Arnulf Zitelmann, kam persönlich zu den beiden Klassen an die Schillerschule und stellte sein neuestes Buch „Paule Pizolka oder Eine Flucht durch Deutschland“ vor. Zunächst dachten die Schüler, es würde sehr langweilig werden, da sie keine Vorstellung von ihm hatten.

Er erzählte uns dann einen Teil des Buches „Paule Pizolka oder Eine Flucht durch Deutschland“, was er mit großem schauspielerischen Können tat.

Er stellte die Figuren aus dem Buch sehr lebendig dar, so daß man sich gut in die Typen und die Situationen reinversetzen konnte.

Währenddessen ließ er ein unfertiges Buch herumgehen, das er auf DIN A 3 -Blätter geschrieben hatte. Wir waren sehr erstaunt, als er uns sagte, daß er stehend an einem Schreibpult schreibt und dadurch mehr Ideen bekommt.

Wir stellten ihm später Fragen, bei denen u.a. rauskam, daß er zwölfmal die Schule gewechselt hatte und daß er gerne einmal mit einem Außerirdischen über Philosophie diskutieren würde.

Herr Zitelmann bereitet sich ein halbes bis ein Jahr auf seine Bücher vor und schreibt sie dann in 2 - 5 Wochen. Seine Ideen kommen, so sagt er, wie von selbst und er könnte von zwölf Büchern eine Textstunde auswendig aufsagen.

Zum Schluß der Stunde gab er noch Autogramme, wobei er sich Zeit ließ. Am Anfang dachten wir, es würde uns langweilig werden, am Ende jedoch beeindruckte er uns.

**Baber Ahmed und Kostas Tsobanidis, 8c**

# Liederabend

Hiermit möchte  
Sie der  
Musik-Fachbereich  
ganz herzlich  
zu unserem  
Benefizkonzert  
Liederabend 94  
am 13.12.94  
um 20.00 Uhr  
in die  
Schillerschule  
Offenbach,  
Goethestr. 109  
einladen.

## Auf der Bühne

Schüler  
Lehrer  
und  
Eltern  
der  
Schillerschule



*Natürlich unterstütze ich den  
Musik-Fachbereich  
und bringe noch  
\_\_\_\_\_ Personen mit.*

*Harte bitte zurückschicken*

# TOLLE Dinge mit KLOPPAPIER



Seine Kleine Schwester  
erschrecken



Abseilen!

Weihnachtsbaum  
Schmücken



Lange Liebesbriefe  
schreiben



© Daniel Turk

## NEWS AUS DEM TEAM 6.1.

### Die Projektwoche

Unser Team hatte Projektwoche, das Thema war die Urzeit. Das Team stellte Waffen, Häuser und Landschaften der Vorzeit her. Außerdem wurde mit selbsthergestellten Farben gemalt, die früher auch schon für Höhlenmalereien benutzt wurden. Für die Wände wurden Plakate mit Zeichnungen von Waffen und Tieren gemacht. Holzplatten mit verschiedenen Steinen wurden ebenfalls hergestellt.

SVEN KÖHLER 6a, SANDRO SCHWENKE 6a



## Betrifft: Maulwurf Nr. 19/20

In der letzten Nummer unserer Schülerzeitung ist es zu witzig gemeinten Äußerungen über Kollegen gekommen, die die Grenzen des guten Geschmacks bisweilen überschritten haben. Als Beratungslehrer bin ich dafür verantwortlich und entschuldige mich in aller Form bei den betroffenen Kollegen.

Die Verfasser/innen der bewußten Beiträge waren von den heftigen Reaktionen seitens vor allem direkt gar nicht betroffener Kollegen sehr erschüttert und haben sich schriftlich entschuldigt.

Ich selbst habe für mich zunächst den Schluß gezogen, lieber zwei Stunden regulären Unterrichts zu halten, als weiter die mit der Schülerzeitung verbundenen Nerven und die Anfeindungen durch Kollegen auszuhalten zu sollen. Zu meiner Überraschung und der der Redakteure kam dann aber von Schülern, Eltern, Kollegen und Gremien aller Art eine solche Welle von Zuspruch und Ermunterung zum Weitermachen über uns hereingeschwappt, daß ich mir dann gesagt habe, jetzt erst recht.

Und so möchte ich an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, daß wir auf einer der nächsten Gesamtkonferenzen darüber diskutieren müssen, was denn eine/unsere Schülerzeitung überhaupt für eine Funktion hat. Ist sie ein Nachhilfekurs für Deutsch oder das schönfärbende Verlautbarungsorgan der Schule oder doch eher ein Übungsfeld für den verantwortlichen Umgang mit dem Grundrecht der Meinungs- und Pressefreiheit? Das lernt man dann eben nicht dadurch, daß der Beratungslehrer alle denkbaren Konflikte wegredigiert, sondern daß den Schülern durch die Leseröffentlichkeit ein Widerpart geboten wird und entsprechend reagiert wird: mit Leserbriefen und nicht mit Anrülpfen zwischen Tür und Angel. Die Schülerzeitung ist eine Übungsfirma, in der Fehler gemacht werden dürfen!

W. Grünleitner

